

# FID Biodiversitätsforschung

## Der Palmengarten

[Rezension zu: Georg Grabherr, 1997, Farbatlas Ökosysteme der Erde]

**Steinecke, Hilke**

**1998**

---

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

---

### Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

*Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.*

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

[urn:nbn:de:hebis:30:4-287962](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hebis:30:4-287962)

zu Fuß zu erkunden. Allgemein handelt es sich um ein Gebiet mit schneebedeckten Gipfeln, Felsen, Schluchten, Bergwiesen und Wäldern. ALBERT REGEL war während seiner Expeditionen auf Pferde angewiesen. Die bequemste Weise, heute in diesen unzugänglichen Gebieten auf Pflanzensuche zu gehen, erfolgt mittels Helikopter, was verständlicherweise allerdings auch nur in wenigen Fällen möglich ist. Das Botanisieren lohnt sich trotz der Strapazen, denn in den Bergen von Zentral-Tien-Shan wachsen viele dekorative und officinell genutzte Vertreter aus den Gattungen *Tulipa*, *Crocus*, *Allium* und *Eremurus*. Möglicherwei-

se erstreckt sich das Verbreitungsgebiet der äußerst seltenen *Alatavia winkleri* bis in die angrenzenden Bergregionen in China. Es wäre begrüßenswert, das Areal dieser attraktiven, winterharten und seltenen Zwiebelpflanze genauer zu erkunden. Denn nach Auswertung von Herbarbelegen könnte *Alatavia winkleri* noch an einigen anderen Orten in Zentralasien vorkommen.

#### Literatur:

- BRUMMIT, R. K. 1992: Vascular plant families and genera. – Kew.  
MABBERLEY, D. J. 1997: The plant-book. – Cambridge.  
MATHEW, B. 1981: The *Iris*. – London.

## Gärtnerisch-botanische Literatur

GEORG GRABHERR

### Farbatlas Ökosysteme der Erde

Natürliche, naturnahe und künstliche Land-Ökosysteme aus geobotanischer Sicht.

Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, 1997, 364 Seiten, 430 Farbfotos, Pp 44,– DM; ISBN 3-8001-34896

Wie auch der Farbatlas Südamerika (ebenfalls Ulmer Verlag) führt der vorliegende Band übersichtlich in die verschiedenen Vegetationszonen und Ökosysteme der Erde ein. Da in der heutigen Zeit das Reisen in ferne Länder kaum mit größeren Schwierigkeiten verbunden ist, erscheint es sinnvoll, die verschiedenen Ökosysteme der Welt in einem Band zusammengefaßt vorzustellen. Dieses Buch richtet sich einerseits an Studenten als Grundlage für den ökologischen Unterricht sowie zur Vorbereitung von Exkursionen, andererseits aber auch an all diejenigen, die sich für ein umfassendes Verständnis von Natur und deren Zusammenhängen interessieren.

Zunächst führt der Band in das ökologische Ordnungssystem und die Struktur von Ökosystemen ein. Ein wichtiger Faktor, der Ökosysteme und Pflanzenwelt beeinflusst, ist die abiotische (unbelebte) Umwelt. In einzelnen Kapiteln werden die Faktoren Wasser, Kohlendioxyd, Licht, Nährstoffe, Raum, sowie Temperatur abgehandelt. Welche speziellen Auswirkungen sich in den einzelnen Großlebensräumen ergeben, zeigt beispielsweise das Kapitel über die Wüsten, in dem klima- und substratspezifische Wüsten vorgestellt werden. Durch brillante Bilder von Landschaften oder Pflanzen aus aller Welt wird der Einfluß der ver-

schiedenen Faktoren eindrucksvoll verdeutlicht. Wichtig ist dabei auch der Einfluß von Störungen wie beispielsweise durch das Feuer in Florida oder Australien.

Den größten Teil des Buches nimmt die Beschreibung der 9 Großlebensräume der Erde ein. Am Anfang eines jeden Kapitels wird auf einer Weltkarte die Verteilung des entsprechenden Zonobioms (incl. typischer Klimadiagramme) präsentiert. Im Gegensatz zu den zahlreichen, bisher erschienenen vegetationskundlichen Publikationen erhält der Leser hier durch die zahlreichen Farabbildungen eine detaillierte Vorstellung von dem besprochenen Lebensraum und deren Bewohnern. Es ist hervorzuheben, daß beispielsweise im Kapitel über den tropischen Regenwald neben den pflanzlichen Lebensformen auch die Tierwelt berücksichtigt ist und ebenso auf deren Wechselbeziehungen mit Pflanzen (z. B. Blütenbiologie) eingegangen wird. Der Mensch hat die Lebensräume nachhaltig verändert. Das Buch scheut sich nicht davor, positive wie auch negative Aspekte vorzustellen wie einerseits idyllische Strände mit entspannten Touristen und andererseits Slums oder Bettler. Rurale und urbane Ökosysteme werden nicht ausgeschlossen.

Aufgrund der vielfältigen behandelten Aspekte und der vielen Farbfotos, die man selten in solch abwechslungsreicher Zusammenstellung in einem Band vorfindet, ist dieser Farbatlas als sehr gelungen zu bezeichnen und äußerst empfehlenswert. Für die Vorbereitung ökologisch vegetationskundlich ausgerichteter Exkursionen sollte dieses handliche Buch, zudem zu einem angemessenen Preis, nicht fehlen.

HILKE STEINECKE